



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XXXVIII. König Wenzel bestätigt für den Fall, daß die Mark an ihn fallen sollte, verschiedenen Märkischen Vasallen ihre Rechte, am 17. Juli 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

briff also eigentlich obirsehen, beschowet vnd obirlezen vnd haben den gerecht, vnvorferet vnd ane alle meyligung funden. Dorvmb haben wir den selben briff von wort zcu wort schreiben vnd mit vnfern anhangenden Infigiln lassen vorfigiln, Also das man dem vorgeschriben brieffe vor dem rechten vnd vñ dem rechten ader wo her geczeiget wirt, als woll glouben sal vnd mag, als demselbin Houptbriue. Geben vff dem Sloss Kestesch im Schildberg in vngern, nach Cripts geburt Vierczehndirt Jar vnd dornach in dem vumffvndezwenzigsten Jar, am nesten Samstag vor sant Philipps vnd sant Jacobs tag der heiligen Czwelfboten.

Aus Voigt's Erwerbung der Neumark S. 413, mit Correctur einiger offenerer Schreib- oder Druckfehler.

XXXVIII. König Wenzel bestätigt für den Fall, daß die Mark an ihn fallen sollte, verschiedenen Märkischen Vasallen ihre Rechte, am 17. Juli 1364.

Wir Wentzelzla, von gots gnaden Kunig zu Beheim, marggraue zu Brandenburg vnd Lufitz, Bekennen öffentlich an disen briue vnd thun kundt allen luten, die yn sehen oder horen leszen, wan die hochgeborn fursten, here Ludewich der Römer, vnser lieber Oheym, vnd herre Otte, vnser lieber Schwager, marggreuen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, mit wolbedachtem mute, mit rechter wilze vnd mit rathe Irer getrewen vnderthanen gute versigelte briue geben handt, were das sach, das sie beide alzze stürben, das sie eliche Ires liebes Erben, mannes geschlechts, hinder yn nicht liefzen, wan oder In welcher Zytt das geschit, das dan zu hant die marggraffscheffe vnd fürstenthum zu Brandemburg vnd zu Lufitz mit dem obersten Cammermeisteramt des Reichs mit der stimme der kure vnd wale eins Römischen kuninges, eins künftigen keyfers, mit allen lehen, herschefften, fryheitten, werden, eren, landen, luten, manschefften, gericht vnd allen anderen zugehorungen, wie man die mit sonderlichen wortten mag benennen, nichts nicht vñzgenommen, vff vns vnd vff ander des allerdurchluchtigsten fursten vnd herren, herren karls, Romischen keyfers, zu allen zeitten merer des Reichs, vnser lieben gnedigen herren vnd vater erben mannes geflichtes, wieuill er des gewinnet mit gotts hulffe, vnd vff vnser vnd Ire erben vnd Erbes-Erben vnd ab die alle nicht weren, vff den hochgeboren fursten, heren Johann, marggrauen zu merhern, vnfern lieben vettern, vnd syne Erben vnd Erbes-Erben, mannes geflichtes, ewichlich lediglich vngehindert vnd ane alle Irrunge vallen fullen, als jn den egenanten briuen, die vnd ander sache vollenkomlich sint begriffen dauone. Wer is, das is zu schulden queme, das noch lute der egenanten briue die marggraffschafft zu Brandemburg vnd zu Lufitz jn vnser ader jn vnser erben vnde nachkommen kunige zu behemen handt vnd macht quemen vnd das dauon die manne der mark zu Brandemburg vnd zu Lufitz vns, vnseren egenanten erben vnd nachkommen als Iren rechten erblichen herren angehorende vnd vnderthenig wurden, Szo han wir den etiln luten hermann von wolke, henke vnd otte hacken, Czabell von Burkerzdorff, Friderich Mildenholt, Johan vnd peter, gebruder von Bernueld, Rudolff von Jarachow, Claws vnd Benedictus die Butill, kilian hake, heinrich wolferzdorff, peze Selaw, Claws Starkaw, Hans Golitz, pafzke wuntz, Herman von

Schlaberndorff, herman, hans vnd hans von wyningen, hans weneschütz, Betke vnd Herman die Botill, Fritze Hirtzberge vnd Heinrich von Clitzke, mannen der marck zu Brandenburg, Eren Erben vnd nachkommen ewichlich bestediget, beuefent vnd confirmiret, bestedigen, beuefigen vnd confirmiren yn mit krafft ditz briues alle Ire hantueften vnd briue, die sie von seliger gedechtnisse etwan den alden marggrauen zu Brandenburg vnd zu Lufitz vnd by namen by marggraff Ludewige dem eltern seligen vnd auch by marggraff Ludewige dem Romer vnd marggrauen Otten, vnserm Schwager, woll herbracht haben vnd darzu alle Ire freyheit, rechte behaldung, vbunge vnd gute vnd erliche gewonheyt, als sie der von alder In gewere gewesen syn vnd noch lndt, ane alle argelst vnd geuerde. Mit vrkunde dieses briues verfigeldt mit vnserm kuniglichen grossen Ingefigell. Geben zu Franckfurte, nach Gotts geburte Drutzenhundert Jar, darnoch In dem vir vnd Sechzigsten Jare, an der negeften mitwochen nach sant margarethen tag der heyligen Junckfrawen.

Nach einer Copie des 14. Jahrhunderts im Stadtarchive zu Frankfurt Varia 79.

XXXIX. Kaiser Karl genehmigt eine brüderliche Theilung der Güter Heinrich's und Johann's von Gottbus und verleiht dem ältern das Anfallrecht an den Gütern, womit sein jüngerer Bruder abgetheilt ist, am 15. November 1364.

Wir Karl, von Gots gnaden Romischer Keiser, zu allen tzeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Bekennen offenlich an diesen briue vnd tun kunt allen luten, dy yn sehen odir horen lesen, daz fur vnser keiserliche wirdekeit komen ist der Etil Heirich von Kotbuz, vnser lieber getruwer, vnd hat vns gefaget, daz er vnd der Etil Johann, sein bruder von Kotbuz, vnser lieber getruwer, ir guter, die sie von vns, als von eyne Kunige zu Beheim vnd von der Cronen des Kunigreichs zu Beheim zu Lehen habin, geteilt han, vnd hat vns der egenante Heinrich demutlich gebeten, daz wir yme gunnen vnd gnade tun wollen also, were iz, daz Johan, sin ergenannte Bruder, one ehliche Lehenserben verfare, daz dan sin gut, daz er von vns, als von eyne Kunige zu Beheim, zu Lehen hat, an denselben Heinrich vnd an syne Lehens-Erben verfallen sullen. Des haben wir angesehen ganze, stete truwe, die wir allezeit an deme ergenanten Heinrich vnd an synen Altfordern Herren zu Kotbuz befunden haben vnd die wir auch an demselben Heinrich stedeclich mit ganzen flizze befunden, vnd han darumb mit wolbedachten mute, mit rechter wise vnd von vnser kuniglichen macht zu Beheim dem vorgeannten Heinrich gnade getan vnd tun yme die mit craft diz briues. Were iz, daz der egenante Johann, Heinrichs Bruder, ane ehliche Lehens-Erben verfare oder hette er soliche Erben, die auch stürben one ehliche Lehens-Erben, daz dan des egenanten Johanns guet, daz er also von vns, als von eyne Kunige zu Beheim vnd von der Cronen des Kunigreichs zu Beheim zu Lehen hatte, an den egenanten Heinrich vnd an syne ehliche Lehens-Erben verfallen sülle, also daz dan derselbe Heinrich vnd syne Lehens-Erben daz guet, daz also an sie verfellet, fürbaz von vns, als von eynen Kunige zu Beheim, vnsern Erben vnd Nachkomen Kunigen vnd von der Cronen des Kunigreichs zu Beheim